

Schulleben: Petriener in aller Welt

Sommerjob in Irland: Petriener betreuen Sprachkurse des Euro Languages College in Galway



Euro Languages College bietet seit 1989 Sprachkurse in Deutsch, Französisch und Spanisch für irische Schülerinnen und Schüler während der dreimonatigen Sommerferien in Irland an. Die dreiwöchigen Kurse finden in Internaten statt, auf deren Gelände die Schülerinnen und Schüler ausschließlich die Fremdsprache sprechen.

Am Vormittag haben die Schülerinnen und Schüler Unterricht und am Nachmittag und Abend können sie aus einem vielfältigen Programm von Aktivitäten auswählen. Durch die ausschließliche Kommunikation in der Fremdsprache, auch in den Nachmittags- und Abend-Aktivitäten, verbessern die Schülerin-nen und Schüler ihre Kompetenzen in der Zielsprache weit über das im Unterricht allein erreichbare Maß hinaus. Euro Languages College genießt seit Jahrzehnten eine hohe Reputation bei irischen Lernenden und Lehrenden und wurde sogar mit dem Label für „Innovative Language Teaching“ von der Europäischen Kommission ausgezeichnet.

Als Schüler der Oberstufe erhielt ich selbst im Jahr 1996 selbst die Gelegenheit für ELC tätig zu werden. Aus der sehr intensiven Erfahrung wurde eine langjährige Beziehung, der ich viele Kontakte und Freundschaften in Deutschland und Irland zu verdanken habe. Auch auf Grund dieser Erfahrung lag es mir immer am Herzen, den aktuellen Schülergenerationen ähnlich bereichernde Erfahrungen zu ermöglichen. Daher war es für mich selbstverständlich, nach meinem Wechsel ans Gymnasium Petrinum unsere Schülerinnen und Schüler auf Euro Languages aufmerksam zu machen und meine Kontakte zu nutzen, um möglichst vielen Schülerinnen und Schülern zu einem Job-Angebot zu verhelfen.

Die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler bezeugten, dass die Tätigkeit für ELC als sehr bereichernd erlebt worden ist. Für drei Wochen wechselt man die Perspektive vom Englisch-Lernenden zum Deutsch-Lehrenden, man arbeitet in einem Team aus Iren und Deutschen, man übernimmt Verantwortung für die Planung und Durchführung eigener Aktivitäten,

Schulleben: Petriner in aller Welt

lernt Irland mit seiner sehr eigenen Kultur kennen und wird darüberhinaus noch mit einer Job-Referenz und sowie einer angemessenen Bezahlung belohnt.

Die Verantwortlichen von Euro Languages zeigten sich begeistert von unseren Schülerinnen und Schülern, die mit ihrem vorbildlichen Auftreten den Grundstein für eine weitere Kooperation gelegt haben. Ich hoffe, dass wir auch in Zukunft Schülerinnen und Schülern unserer Schule eine Tätigkeit in Irland werden ermöglichen können, was aktuell leider unsicher ist, da auf Grund eines Leitungswechsels bei ELC in diesem Sommer zum ersten Mal seit dreißig Jahren keine Sprachkurse angeboten werden. Ich würde mir jedoch wünschen, dass sich im nächsten Jahr die Chance für eine Weiterführung unserer Kooperation ergeben wird. Einen Einblick in ihre Erfahrungen im letzten Sommer geben im Folgenden Sophia Beeking, Sebastian Güth und Irem Aksu.

Christopher Janus

Sophia Beeking: Meine Erlebnisse in Galway

Bereits im September 2017 habe ich mich zusammen mit etwa meiner halben Stufe für eine Tätigkeit in einem Sommerkurs bei Euro Languages College in Galway oder Ennis beworben, welche uns von Herrn Janus vorgestellt wurde und auf größtes Interesse in unserem Jahrgang stieß. Wir würden die Chance erhalten für 3 Wochen entweder in Galway oder Ennis in die Rolle von „Deutsch-Lehrenden“ zu schlüpfen, würden eine Unterkunft, Verpflegung und eine Bezahlung bekommen, was uns allen sehr attraktiv erschien. Leider konnten nur 7 von den ca. 60 Bewerbern eine Stelle bekommen. Von diesen arbeiteten 4 in Ennis kamen und Kira, Sebastian und ich in Galway.

Was genau auf uns zukam und wie wunderschön und lustig die Zeit werden würde, konn-

ten wir nur erahnen. Auch war uns zu diesem Zeitpunkt noch nicht bewusst, was für interessante und lustige Erfahrungen wir mit den irischen Schülerinnen und Schülern und dem Team haben würden.

Die ersten 3 Tage wurden wir in unseren Tagesablauf, sowie unsere Aufgaben eingeweiht. Bereits in diesen Tagen sind wir mit den irischen Assistenten, die den Job auf freiwilliger Basis gemacht haben, zu einer dynamischen Gruppe zusammengewachsen.

Mit dem Eintreffen der Schüler wurde es noch lustiger und unsere Gruppe von Animatoren und Assistenten wuchs immer besser zusammen. Egal ob beim abendlichen Ausgehen in der Stadt oder einfach zusammensitzen: Wir hatten sehr viel Spaß und haben sehr viel über die irische Kultur gelernt und gelacht.

Zum Beispiel wurde ich am Anfang noch ausgelacht, als ich versucht habe, irische Namen auszusprechen oder gar vorzulesen, was Teil unserer Aufgabe war, um die Schüler zu unseren vorbereiteten Aktivitäten abzuholen. Dies verbesserte sich jedoch aber nach einiger Zeit! ... aber ganz ehrlich versucht ihr mal „Caoimhe“, „Claudagh“ oder „Fiachra“ auszusprechen!

Besonders begeistert hat mich auch, wieviel Deutsch die Schüler während der drei Wochen gelernt haben! Zu Beginn waren alle noch sehr still. Ich musste immer wieder versuchen, Gespräche anzufangen. Eigentlich habe ich immer nach dem Namen gefragt, manchmal nach dem Alter, worauf mir aber auch oft nur durch Nennung des jeweiligen Namens geantwortet wurde!

Und in der dritten Woche wurden wir während des Essens mit Sprichwörter wie : „Denkst du nicht auch, hier steppt der Bär?“ oder „ach du dickes Ei“ bombardiert. Denn eine Challenge

Schulleben: Petriner in aller Welt

der Lehrer war es nämlich, so viele Sprichwörter wie möglich zu benutzen, weshalb dann in jedem zweiten Satz ein Sprichwort verwendet wurde, egal ob es passte oder nicht. Sehr zu unserem Vergnügen!

Die Zeit in Irland hat mir rundum sehr gefallen! Und ich kann nur jedem ans Herz legen auch dort hinzufahren, wenn die Chance besteht! Ich stehe immer noch in Kontakt mit einigen Irinnen und Iren. Gemeinsam haben wir beschlossen, in zwei Jahren zurückzukehren und alle zusammen 3 weitere Wochen in Galway zu verbringen!

Sophia Beeking (Abi 2018)

Sebastian Güth: Meine Zeit in Galway

Die vergangenen Wochen waren wirklich fantastisch, oder wie der Großteil der Schüler sagen würde: „wunderbar“. Auch wenn die Aussage ein bisschen den Charakter einer Floskel besitzt, hat eine unserer Kursmanagerinnen vielleicht Recht, wenn sie sagt, wir seien eines der besten Teams gewesen. Das zeigte sich in den hervorragenden Abend-Aktivitäten, deren Planung und Durchführung mit motivierten Animatoren und Assistenten größten Spaß bereitet hat. Das Gefühl, wenn man dann als Team für die „Kasinsonacht“, den „Euro-Song-Contest“ oder die „Oscars“ besonders gelobt wird, ist wirklich unbezahlbar. Innerhalb kürzester Zeit ist auch außerhalb der Arbeit aus „den Iren“ und „den Deutschen“, wie es vermeintlich noch am Trainingswochenende schien, „das Personal bzw. Team“ geworden. Freie Tage und Abende wurden gemeinsam verbracht, etwa mit einem kleinen „Friends“-Serienmarathon, der erst früh morgens sein Ende fand. In den letzten zehn Minuten der Pausen werden auch schon mal Lieder von Max angestimmt, „Lehrer und Sportskanone extraordinaire“.

Zusammengehalten wird das Ganze vom tollen Management: Martin, Maeve und Robert

sind immer erreichbar und haben für alles eine Antwort. Letzterer erinnert mich ein bisschen an Herrn Rembiak, zumindest in Sachen Belastbarkeit und Problemlösen, denn Herr Rembiak hätte vielleicht Probleme, die Personalmannschaft bei „Personal gegen Schüler“ im Al-leingang zum Sieg in der Disziplin Fußball zu führen. (Anm. d. Red.: Wir teilen diese abwegige Einschätzung nicht!)

Auf meinem Bewertungsbogen, den ich zum Ende des Kurses abgegeben habe, steht unter dem Punkt „allgemeine Bemerkungen zum Kurs“, dass das erste Mal bei ELC sehr beeindruckend für mich war und ich gerne wiederkommen würde. Auch wenn es ja ein Jahr dauern wird, stelle ich mir jetzt schon vor, wie schön ein Wiedersehen mit dem Personal wäre.

Sebastian Güth (Abi 2018)

Irem Aksu: Ein tolles Erlebnis

Der elc-Kurs in Irland war echt toll! Bei weitem das Beste waren die Leute. Die Schüler und vor allem das restliche Personal waren unglaublich lieb und freundlich. Oft hatte man nicht das Gefühl zu arbeiten, weil es so viel Spaß gemacht hat. Ich persönlich habe vor allem sportliche Aktivitäten betreut wie Basketball oder Ultimate Frisbee. Nicht nur ist es mit den Aktivitäten am Mittag sehr abwechslungsreich, da man oft mit unterschiedlichen Leuten verschiedene Aktivitäten macht, sondern auch die Veranstaltungen am Abend wechselten mit jedem Tag. Die Highlights dabei waren natürlich Wettbewerbe verschiedenster Art, z.B. ein Filmfestival oder Lipsync Battle und die Discos. Natürlich war nicht alles einfach und man hatte schwierige und stressige Herausforderungen, die man zu bewältigen hatte, aber man musste diese auch nicht alleine überstehen. Die Zusammenarbeit des ganzen Personals hat diesen Kurs wirklich zu dem tollen Erlebnis gemacht, das es war.

Irem Aksu (Stufe Q2)